

# Bari

(ca. 400.000 Einwohner)

**Chaotisch-lebendige Mezzogiorno-Großstadt mit viel Industrie, hoher Arbeitslosigkeit und ständig steigenden Einwohnerzahlen. Die Gegensätze prallen hart aufeinander: extrem modisches Publikum in der Neustadt, Armut und Carabinieri-Streifen in der engen Altstadt. Die Probleme des italienischen Südens kann man hier hautnah erleben.**

Bari hat zwei extrem gegensätzliche Gesichter – das eine die am Reißbrett angelegte Neustadt mit endlosen Einkaufsstraßen, die sich wie ein Ei dem anderen gleichen. Boutiquen Tür an Tür, oft aufwändig mit Außenheizung vor den Schaufenstern, damit auch an kalten Tagen die Käufer nicht ausbleiben. Unmittelbar daneben der abrupte Gegensatz – die sympathische, fast kleinstädtisch wirkende Altstadt. Heimarbeit ist hier lebensnotwendig, ganze Familien sitzen vor ihrer Tür und formen Nudeln. Bari eilt ein schlechter Ruf voraus: Nachdem wir zum fünften Mal eindringlich gewarnt wurden, um Gotteswillen auf unsere Umhängetasche aufzupassen, sahen wir in jedem Passanten einen finsternen Unhold. Wirkliche Sehenswürdigkeiten sind nur die beiden großen Kirchen in der Altstadt.

## Anfahrt/Verbindungen

• **PKW** Abfahrt von der Autobahn in **Bari Nord**. In der Stadt herrscht chaotischer Verkehr! Wer sich trotzdem hineinwagt, am besten sofort eine der zahlreichen Parkgaragen in der Neustadt aufsuchen (ca. 25 €/Tag). Keinesfalls Fahrzeug auf der Straße abstellen – bevorzugte Objekte für organisierte Kleinkriminalität. Als Standort empfehlenswert ist der **Camping Sea World** südlich der Stadt, von dort mit Bus rein (→ Übernachten).

• **Bahn** Bari ist Knotenpunkt mehrerer Bahngesellschaften, deren Bahnhöfe sich alle um die Piazza Aldo Moro am Südrand der Neustadt gruppieren.

Vom Bahnhof der staatlichen **Ferrovie dello Stato (FS)** gehen mehrmals tägl. Fernzüge über Foggia und Ancona nach Norditalien (etwa 10-mal tägl. von und nach Milano), außerdem 2- bis 3-mal tägl. von und nach Rom. Auf derselben Strecke verkehren häufige Nahverkehrszüge nach Trani und Barletta. Weitere Verbindungen gehen nach Brindisi/Lecce und Taranto.

Die private **Ferrovie Sud-Est (FSE)** startet auf den hintersten Gleisen des FS-Bahnhofs in die Trulli-Region (Alberobello, Loco-

rotondo), nach Martina Franca, Taranto und zu anderen Zielen.

An der Westflanke des Bahnhofplatzes (links, wenn man aus dem FS-Bhf. kommt) liegt der moderne Bahnhof der **Ferrovie Tranviaria Bari-Nord (FTV)** (Linie: Bitonto – Ruvo di Puglia – Andria – Barletta), unmittelbar dahinter der Bahnhof der **Ferrovie Appulo-Lucane (FAL)** (Linie: Altamura – Matera – Potenza), Abfahrt im 1. Stock.

• **Bus SITA**-Busse starten am Bahnhofsvorplatz, eine Handvoll weiterer Busgesellschaften haben verschiedene andere Startpunkte in der Stadt.

Die meisten orangefarbenen **Stadtbusse** fahren ab Bahnhof, weitere zentrale Haltestelle ist das 1991 zur Ruine abgebrannte Teatro Petruzzelli am Corso Cavour. Bus 20 fährt ab Bahnhof zur Altstadt und Fährterminal.

• **Fähren** Der Passagierhafen liegt westlich der Altstadt, vom Bahnhof ca. 1 1/2 km geradeaus quer durch die Neustadt (auch Busverbindung). Eine Reihe von Fährgesellschaften pendeln hinüber nach **Griechenland**.

## Information

**APT** am Bahnhofsvorplatz, Piazza Aldo Moro 33a. Wenn man aus dem Bahnhof kommt, an der rechten Seitenflanke in einer Passage. Hier unbedingt Stadtplan mit-

nehmen, ansonsten gutes Material zu ganz Apulien. Mo–Sa 8–13 Uhr. ☎ 080/5242361, § 5242329.

### Übernachten

---

Die Hotels der gehobeneren Kategorien liegen im oberen Teil der Neustadt. Preiswerte Unterkünfte findet man in der lauten Via Crisanzio, wenige Schritte vom Bahnhof.

\*\*\* **Boston (4)**, Via Piccini 155, modernes Business-Class-Hotel, 100 funktionale, nicht allzu große Zimmer. DZ mit Frühstück ca. 90–130 €. ☎ 080/5216633, § 5246802.

\*\*\* **Moderno (12)**, Via Crisanzio 60, gepflegt, DZ ca. 65 €. ☎ 080/5213313, § 5214718.

\*\* **Adria (13)**, Via Luigi Zuppetta 10, rechter Hand vom Bahnhof, recht gute Ausstattung, Zimmer mit TV. DZ mit Bad ca. 55–75 €, mit Etagedusche und ohne TV günstiger. ☎ 080/5246699, § 5213207.

\*\* **Giulia (10)**, Via Crisanzio 12, im ersten Stock, hübsch ausgestattet und familiär geführt. DZ mit Bad und Frühstück ca. 65 €, mit Etagedusche ca. 55 €. ☎ 080/5216630, § 5218271.

\*\* **Romeo (11)**, dieselbe Adresse, zweiter Stock, recht nüchtern, dafür etwas preiswerter. DZ mit Bad ca. 60 €. ☎ 080/5237253.

• *Jugendherberge* **Ostello Del Sole (IYHF)**, SS 16, Strada Adriatica 78, südlich außer-

halb. Neu eröffnetes 30-Betten-Hostel, Übernachtung ca. 14 €, Abendessen ca. 9 €. Geöffnet 7.30–10.30, 15.30–23.30 Uhr. Zu erreichen mit Bus 12 ab Teatro Petruzzelli. ☎ 080/5491175, § 5491202.

• *Camping* **Sea World (7)**, Vier-Sterne-Platz an der Küste, etwa 10 km südöstlich vom Zentrum, zu erreichen über die SS 16. Einer der wenigen Plätze, die ganzjährig geöffnet sind. Lang gestrecktes Gelände direkt an der niedrigen Klippenküste mit Bademöglichkeit, Schatten durch Eukalyptusbäume, Vermietung von Trulli-Hütten, Ristorante/Pizzeria, Market, Tennis. Ideal für Autofahrer, die nicht nach Bari reinfahren wollen: gute Verbindung ins Zentrum, Bus 12 hält fast direkt vor der Tür, Endstation Teatro Petruzzelli am langen Corso Cavour. ☎ 080/5491175, <http://pwhux.tin.it/seawor>

### Essen & Trinken

---

In den langen Geschäftsstraßen der Neustadt gibt es kaum Restaurants, dafür massenhafte Stehbars, Gelaterie etc. In der Altstadt findet man dagegen einige äußerst authentische Trattorie. Große Fischmarkthalle an der Piazza Ferrarese.

• *Neustadt* **La Nuova Vecchia Bari (9)**, Via Dante Alighieri 47. Eine der ersten Adressen der Stadt, dementsprechend nicht billig, Fleisch und Fisch nach traditionellen Rezepten, zu den Spezialitäten gehören die üppigen *terrine* mit Fleisch, Pilzen oder Wurst. Menü ab ca. 20 €. So-Abend und Fr geschl.

**Terranima (6)**, Via Putignani 213, freundliche Osteria im Geschäftsviertel, hübsch folkloristisch aufgemacht, fantasievolle apulische Küche, auch viel Vegetarisches. Menü ca. 20 €. So-Abend geschl.

**La Taverne Verde (8)**, Largo Adua 19, hinter dem Teatro Petruzzelli in Meeresnähe. Großes, bekanntes Lokal mit guter apulischer Küche. Menü ca. 20 € aufwärts. So geschl.

**El Pedro (5)**, Via Piccini 152, brauchbares Self-Service-Restaurant, nur mittags geöffnet, So geschl.

• *Altstadt* **Al Pescatore da Sebastiano (1)**, Piazza Federico II di Svevia 6, direkt am Castello Svevo. Beliebtes Fischlokal mit stets frischem Angebot, hübsch aufgemacht, große Terrasse, zur Straße hin durch Blätterwerk geschützt. Menü ca. 25 € aufwärts. Mo geschl.

**Vini e Cucina da Nicola (2)**, Strada Vallisa

23, am Beginn der Altstadt, urige Nachbarschaftstrattoria, hinten ein einfaches Gewölbe, schlicht aufgemacht und preiswert. So geschl.

**Osteria delle Travi (3)**, am kleinen Platz Largo Chiurlia 12, Verlängerung der Via Sparano di Bari, beim Eingang in die Altstadt gleich links. Kleine Trattoria in hübscher Lage, abends allerdings etwas düstere Umgebung. Althergebrachte apulische Küche, alles sehr lecker und preislich erfreulich. Seit über hundert Jahren in Besitz derselben Familie. August und Mo geschl.

• *Cafés* Nicht gerade üppige Auswahl, am Corso Vittorio Emanuele II wird man am ehesten fündig.

**Gran Caffè**, am breiten Corso Cavour 121, weit und breit das einzige Straßencafé, stolze Preise.

**Batafobrie La Puglia (6)**, Via Putignani 213, gehört zur Osteria Terranima, kulturhistorische Dekoration, klein und gemütlich.

Neu gestaltet wurde in den letzten Jahren das früher heruntergekommene Gebiet um die **Piazza Ferrarese** und die **Piazza Mercantile**, seitdem haben sich hier viele neue Cafés und Pubs angesiedelt.



Apulien  
Karte S. 597

## Sehenswertes

### Neustadt

Die Neustadt mit ihren streng geometrischen Straßenzügen wird abends zur gleißenden Shopping-Line, am Corso Cavour ballen sich zusätzlich zahllose Straßenstände. Die weitgehend zur Fußgängerzone ausgebauten *Via Sparano da Bari* ist neben dem Corso Cavour die Hauptschlagader der Konsum-City. Sie beginnt am Bahnhof und durchzieht den Palmenpark an der Piazza Umberto I mit dem *Palazzo Ateneo*, in dem die Universität ihren Sitz hat sowie ein reichhaltiges, allerdings seit Jahren geschlossenes Archäologisches Museum. Das eindrucksvolle *Teatro Petruzzelli* am Corso Cavour brannte im Oktober 1991 völlig aus, bisher gibt es immer noch keinerlei Restaurierungsarbeiten. Die *Pinacoteca Provinciale* im Palazzo della Provincia am Lungomare Nazario Sauro ist die umfangreichste Gemäldesammlung Apuliens und zeigt hauptsächlich Werke süditalienischer Künstler. Auf der Hafemole *Molo San Nicola*, kurz vor dem Eingang zum Centro Storico, findet täglich ein turbulenter *Fischmarkt* statt, die sehenswerte *Fischmarkthalle* befindet sich an der Piazza Ferrarese am Beginn der Altstadt.

*Öffnungszeiten/Preise* Pinacoteca Provinciale, Di–Sa 9–13, 16–19, So 9–13 Uhr, ca. 2,60 €.

### Altstadt

Über den breiten Corso Vittorio Emanuele gelangt man mit wenigen Schritten in eine völlig andere Stadt – größer kann ein städtebaulicher Gegensatz kaum ausfallen. Immerhin wurde das Gebiet um die *Piazza Ferrarese* und die *Piazza Mercantile* in den letzten Jahren aufwändig saniert, seitdem kann man sich hier auch wieder abends aufhalten. An der Piazza Mercantile mit täglichem Vormittagsmarkt beginnen die engen Gässchen des Centro Storico, das auf eine weit vorspringende Halbinsel gebaut ist. Dunkle Torbögen, knatternde Mopeds, immer wieder landet man in Sackgassen – ein Gewirr von Häusern und Wegen, das abends im Schein der diffusen Lampen zum unheimlichen Labyrinth wird.

In der Altstadt unbedingt zu jeder Tageszeit auf Umhängetaschen, Kameras etc. aufpassen. Jugendliche "scippatori", hier auch "topini" (Mäuse) genannt, brausen auf ihren Mopeds vorbei und entreißen arglosen Passanten ihre Habseligkeiten. Nachts besser ganz meiden.

**Kathedrale San Sabino:** massiver Block mitten im Gassengewirr des Centro Storico, hat sich seit dem 12. Jh. ihr mittelalterliches Aussehen perfekt bewahrt. Es dominiert der strenge Stil der apulischen Romanik, kaum barocker Zierrat. Links und rechts vom Hauptschiff zwei schöne Galerien, auch Reste eines alten Fußbodenmosaiks sind noch erhalten. In der Krypta die byzantinische Ikone der *Panagia Odigitria*, die vor den Bilderstürmern aus dem Osten gerettet wurde und als größtes Heiligtum Bari verehrt wird. Linker Hand kann man die Leiche von Santa Colomba bestaunen, einer spanischen Märtyrerin, die 273 im Alter von 17 Jahren in Frankreich getötet worden sein soll.

**Basilica di San Nicola:** ebenso mächtig wie die Kathedrale, aus fast weißem Kalkstein. Ende des 12. Jh. erbaut, um die Gebeine des Bischofs *Nikolaus von Myra* an der türkischen Südküste aufzunehmen, auf den unsere Nikolaus-Geschichte zurückgeht. Kaufleute aus Bari hatten um 1087 die Reliquien des verehrten Schutzpa-

trons der Seeleute aus der Türkei entführt und kamen damit den Venezianern zuvor, die dasselbe vorhatten. Alljährlich am 8. Mai wird dieser gelungene Coup mit einer großen Bootsprozession gefeiert (jedoch halten sich ernst zu nehmende Gerüchte, dass die Italiener den falschen Sarg erwischt haben).

Das ausgesprochen festungsartige Äußere täuscht nicht – der rechte Turm gehörte wirklich ursprünglich zu einem Kastell. Durch das reichhaltig geschmückte Hauptportal gelangt man ins Innere, gleich rechter Hand liegt das *Museo Nicolaiano* mit Geschenken an den Heiligen, Urkunden und den Resten der Kiste, in der die Gebeine des heiligen Nikolaus ihren Weg nach Bari gefunden haben. Die reich verzierte, barocke Holzdecke stammt aus dem 17. Jh., der Altar ist mit einem prächtigen Baldachin überdacht, dahinter steht auf einem byzantinischen Mosaikboden ein wertvoller *Bischofsthron* (11. Jh.), dessen Sitzfläche von schmerzverzerrten Menschlein getragen wird. Die angeblichen Überreste von "Santa Claus" befinden sich in der *Krypta*, ein vielbesuchtes Pilgerziel nicht nur für Italiener, inzwischen wurde auch eine griechisch-orthodoxe Kapelle eingerichtet. Der Kirchenvorplatz ist weiträumig umbaut, durch einen Durchgang kommt man zur Ringstraße, die die Altstadt auf der Meerseite umgibt.

**Castello Normanno-Svevo:** vom Stauferkaiser Friedrich II. an der Stelle eines normannischen Wehrbaus mit trapezoidförmigem Grundriss erbaut. Mit seinen starken Bastionen hinter einem breiten Graben wirkt es von außen beeindruckender als innen. Nur ein Teil ist öffentlich zugänglich, der Rest von der Stadtverwaltung in Beschlag genommen. Schön ist der große Innenhof, außerdem ist eine *Gipsoteca* mit Rekonstruktionen reichhaltig verzierter Portalreliefs apulischer Kirchen zu betrachten.

*Öffnungszeiten/Preise* Im Sommer tägl. 9–12.30, 15.30–18.30 Uhr, ca. 2 €.

## Bari/Umgebung

Von Bahnhof in Bari kann man mit der "Ferrovia Tranviaria Bari Nord" gemächlich ins nahe Bitonto und weiter nach Ruvo di Puglia fahren, wo man allmählich ins Gebiet der Murge kommt. Die Stationen liegen jeweils etwa 1 km außerhalb des Zentrums.

- ☐ **Bitonto:** ländlich geprägte Provinzstadt inmitten völlig flacher Landschaft mit Olivenbaumkulturen, Bitonto produziert einen Großteil des apulischen Öls. Die ausgesprochen hübsche, verwinkelte Altstadt ist für Autos nicht geeignet, vorher abstellen. Den *Dom* muss man etwas suchen, was sich aber lohnt – prächtiger apulisch-romanischer Bau aus weißem Kalkstein mit filigraner Außengalerie, an der linken Seite durch Bögen mit einem benachbarten Palazzo verbunden. Das kunstvoll-arabeske Portal ist flankiert von zwei Löwen und Fabelwesen. Im Inneren bunt bemalte Holzdecke und reich verzierte Kanzel mit Reliefs, die Szenen aus dem Leben Friedrichs II. darstellen. In der großen Krypta Fresken aus dem 14. Jh.
- ☐ **Ruvo di Puglia:** hübsches, kleines Städtchen, in dem man gerne mal etwas Zeit verbummelt. Der Dom *Santa Maria Assunta* aus dem 12. Jh. ähnelt dem von Bitonto, herrliche Fassade mit vielen Details, vor dem reich verzierten Portal nahezu vollständig verwitterte Löwen und Fabeltiere auf schmalen Säulen, oben eine zwölftelrige Rosette. Bedeutend ist auch das *Museo Jatta* an der Piazza Bovio mit einer Unmenge gut erhaltener antiker Keramik, entdeckt von Giovanni Jatta Anfang des 19. Jh. in einer nahe gelegenen Nekropole. Prunkstück ist der "Cratere di Talos", eine große attische Vase aus dem 5. Jh. v. Chr.

*Öffnungszeiten/Preise* Museo Jatta, tägl. 8.30–13.30, Sa 15–19 Uhr, Eintritt frei.

• Übernachten \*\*\* **Talos**, Via Rodolfo Morandi 12, von der Besitzerin aufmerksam geführtes Haus, 30 komfortabel-gemütliche Zimmer mit TV, gutes Restaurant und Bar. DZ ca. 68–80 €. ☎ 080/3611645.

• Essen & Trinken **Hostaria Pomponio**, Via

Pomponio Cleo 3, nette, kleine Trattoria in der Altstadt, viel besucht, lecker die *legumi con pasta fresca*, aber auch typische Gerichte auf Fleischbasis und *tiella al forno*, ein Auflauf aus Gemüse, Kartoffeln und Reis. So geschl.

### Le Murge

Altamura und Gravina in Puglia, die beiden Hauptorte des bis über 500 m ansteigenden Kalksteinplateaus "Le Murge" mit seinen verkarsteten Böden und in den höheren Lagen tiefen, canyonartigen Schluchten bieten sich als Ausflugsziele im ländlichen Inneren Apuliens an. Ohne eigenes Fahrzeug kann man die 50 km von Bari auch bequem mit der "Ferrovia Apulo-Lucane" fahren.

Das moderne *Archäologische Museum* von **Altamura** (Via Santeramo 88) präsentiert Funde von der Frühgeschichte bis zum Mittelalter. Interessant ist vor allem die prähistorische Abteilung mit einer Dokumentation zum "L'uomo di Altamura", dem etwa 250.000 Jahre alten Skelett eines Neandertalers, das 1993 in einer schwer zugänglichen Tropfsteinhöhle in der Nähe der Stadt entdeckt wurde. Da die Knochen völlig von Tropfstein überwachsen und versintert sind, können sie vom Fundort nicht entfernt werden. Einmalig für Apulien ist außerdem der so genannte "Osso a globuli", ein mit geometrischen Zeichen verzierter Knochen aus dem 2.Jt. v. Chr., wie man sie mehrfach in Troja (Kleinasien) gefunden hat.

12 km westlich von Altamura liegt **Gravina in Puglia** über einer tiefen Schlucht (Gravina), in deren Höhlen sich schon in frühesten Zeiten die Einheimischen vor fremden Invasoren versteckten. Ähnlich wie in Matera (→ Basilikata) wurden sie bis ins 20. Jh. für Wohnzwecke genutzt. Besichtigen kann man die *Kathedrale* mit dem *Museo di Arte Sacra* und die nahe gelegene *Chiesa del Purgatorio* mit Verzierungen in Form von Knochen und Totenschädeln über dem Portal. Danach kann man zur tief in den Tuff gegrabenen Höhlenkirche *San Michele delle Grotte* hinuntersteigen. Hier sind noch Reste byzantinischer Fresken erhalten, im Ossario werden außerdem die Knochen der Menschen aufbewahrt, die 983 bei einem Sarazenenüberfall getötet wurden. Gut essen kann man in der "Osteria di Salvatore Cucco", Piazza Pellicciari 4 (So-Abend und Mo geschl.).

• Öffnungszeiten/Preise Archäologisches Museum Altamura, tägl. 8.30–19.30 Uhr, Eintritt ca. 2 €.

Museo di Arte Sacra, Di–So 9–13, 17–20 Uhr, Eintritt frei.

San Michele delle Grotte, nur mit Führung.

### Trulli-Region

**In der welligen Landschaft des Valle d'Itria um Alberobello und Locorotondo eine der großen Sehenswürdigkeiten des Südens – über viele Quadratkilometer ein ganzer Wald von eigenartigen, oft blendend weiß gekalkten Häuschen, so genannten Trulli, die oben pyramidenförmig spitz zulaufen.**

Wie Zipfelmützen ragen sie überall aus den grünen Olivenplatanen und Weinfeldern, z. T. schlichte Bauernhäuser aus rohem Feldgestein, z. T. kunstvoll gemauerte Landwohnsitze. Oft sind mehrere Trulli zu ganzen Komplexen verbunden. Sie haben große Ähnlichkeit mit Hirtenhütten und gehen in ihren Ursprüngen vielleicht bis in prähistorische Zeiten zurück – die heute hier stehen, sind aber höchstens 200 Jahre alt. Lohnt sehr, mit Auto oder Bahn das fruchtbare Land zu

durchfahren, immer wieder hat man eindrucksvolle Perspektiven. Allerdings sind die Trulli mittlerweile weltweit bekannt. Spätestens seit die Unesco sie Mitte der Neunziger ins Weltkulturerbe aufgenommen hat, gehören sie zum touristischen Pflichtprogramm in Süditalien. Entsprechender Andrang herrscht den ganzen Sommer über.

• *Anfahrt/Verbindungen* Die Privatbahn **Ferrovía del Sud-Est** durchquert das Valle d'Itria und die Trulli-Region auf ihrem Weg von Bari nach Taranto an der Sohle des

Stiefels. Wichtige Stationen sind Grotte di Castellana Grotte, Putignano, Alberobello, Locorotondo und Martina Franca.

U **Grotte di Castellana:** 2 km außerhalb der Stadt *Castellana Grotte*, an der Straße nach Putignano, liegt eine Landschaft bizarrer Kalksteinfelsen. Tief verborgen erstreckt sich darin eine der schönsten Grotten des Stiefels, die erst 1938 entdeckt wurde. Zugänglich sind heute etwa 1,6 km des unterirdischen Höhlensystems, Besichtigung im Rahmen einer kurzen (1 km, 50 Min.) oder langen Führung (3 km, 2 Std.). Beide beginnen im größten Höhlenraum namens *La Grave*, zu erreichen per Aufzug oder auf einer Treppe mit nahezu 300 Stufen. Am beeindruckendsten ist die weiß schimmernde *Grotta Bianca*, die nur im Rahmen der längeren Führung besichtigt wird.

• *Anfahrt/Verbindungen* Von Bari fährt die **Ferrovía del Sud-Est** etwa 15-mal täglich die Strecke über **Grotte Castellana** nach Taranto. 4-mal davon hält sie an der folgenden Station **Grotte di Castellana**, von dort sind es noch etwa 300 m bis zum Grotteneingang. Vom Stadtbahnhof sind es etwa 2 km.

• *Öffnungszeiten/Preise* (Stand 2002) **Kurze Führung**, Mitte Okt. bis Mitte März 9,30, 10,30, 11,30, 12,30, 15 und 16 Uhr. Mitte März

bis Mitte Okt. 8.30–12.30 stündlich, 13 Uhr, 14.30–18.30 stündlich und 19 Uhr. Eintritt ca. 8 €, Kinder (6–14 J.) ermäß. Führung auf Deutsch 9,30 und 14 Uhr. **Lange Führung**, Mitte Okt. bis Mitte März 10, 12 und 15.30 Uhr. Mitte März bis Mitte Okt. 9–12 und 15–18 Uhr stündlich. Eintritt ca. 13 €, Kinder (6–14 J.) ermäß. Führung auf Deutsch 11 und 16 Uhr. **Internet:** www.grottedicastellana.it

U **Alberobello:** Die geschäftstüchtige Hauptstadt der Trulli besitzt weit über 1000 "Hexenhäuschen", die zwei Viertel bilden, *Rione Monti* und *Rione Aia Piccola*. Ersteres liegt steil im Süden der Stadt und ist erster Anlaufpunkt aller Besucher. In langen Schlangen schiebt man sich durch die Gässchen, die Häuschen sind voller Souvenirs oder wurden zu Weinstuben und folkloristischen Restaurants verwandelt – trotzdem sehenswert. *Rione Aia Piccola* im Osten ist authentischer geblieben, hier werden die Trulli nach wie vor zum Wohnen genutzt. Der einzige zweistöckige Trullo ist der *Trullo Sovrano* hinter der Kirche SS. Medici Cosma e Damiano am Ende des Corso Vittorio Emanuele. Ausgangspunkt für einen Bummel durch die gepflegte Neustadt ist die hübsche *Piazza del Popolo*. Nicht weit entfernt liegt das *Museo del Territorio*, das Einblick gibt in die Wohnkultur der Trulli und die bäuerliche Arbeitswelt der letzten Jahrhunderte.

• *Öffnungszeiten/Preise* **Trullo Sovrano**, tägl. 10–13, 15–18 Uhr, Eintritt ca. 1,50 €. **Museo del Territorio**, tägl. 10–19 Uhr, Eintritt ca. 3 €.

• *Information* **Pro Loco** an der Piazza Ferdinando IV, u. a. werden Führungen und Unterkünfte vermittelt. ☎ 080/4325171.

• *Übernachten* \*\*\* **Lanzilotta**, Piazza Ferdinando IV 30, im Trulli-Viertel Rione Aia Piccola, schönes Haus mit gepflegten Zimmern, Parkplatz und passablem Restaurant. DZ ca. 60 €. ☎ 080/4321511, S 4325355.

\*\*\* **Da Miniello**, Via Balenzano 14, unterhalb der Piazza del Popolo, nur neun Zimmer, relativ preiswert. DZ ca. 50 €. ☎ 080/43221188.

**Camping Comunale Bosco Selva**, am oberen Stadtrand gut beschildert, kleiner Platz im schattigen Steineichen- und Pinienwald, ordentliche Installationen. Nur im Sommer. ☎ 080/9323462, 9325449.

**Camping dei Trulli**, an der Landstraße nach Castellana Grotte (1,5 km), schöner, schattiger Platz mit Pool. Ganzjährig. ☎ 080/4323699.

\* *Essen & Trinken* **Il Guercio di Puglia**, Largo Martellotta 12, im Gewölbe eines ehemaligen Wehrturms, eins der ältesten Gebäude der Stadt. Von der Terrasse Blick auf die Trulli. Mi geschl.

**La Cantina**, Vico Lippolis 9, Corso Vittorio Emanuele. Kleine, ganz zentral gelegene Trattoria, sehr gemütlich und beliebt, authentische Küche, hausgemachte Pasta, leckere Grillgerichte. Di geschl.

U **Locorotondo**: strahlend weißer Häuserkranz auf einer Hügelspitze, im Umkreis Weinhänge. In der "città del vino bianco" stehen nur wenige Trulli, charakteristisch sind vielmehr die zahlreichen kleinen *Giebelhäuser*, die dem äußerst gepflegten Zentrum fast musealen Charakter verleihen. Große Sehenswürdigkeiten gibt es nicht, aber ein geruhsamer Bummel macht Spaß, da wesentlich weniger Rummel herrscht als in Alberobello. Üppiges Grün schmückt überall die weißen Fassaden. Am höchsten Punkt, vor einer Reihe vorbildlich restaurierter Giebelhäuser, die die Etiketten des geschätzten örtlichen DOC-Weißweins zieren, genießt man das herrliche Panorama der weiß-grauen Zipfelmützen im Valle d'Itria.

\* *Information* **Pro Loco** an der Piazza Vittorio Emanuele. Im Sommer tägl. 9–12, 14–19 Uhr.

\* *Übernachten/Essen & Trinken* \*\* **Al Casale**, Via Gorizia 39, ruhiges kleines Stadthotel. DZ ca. 45 €. ☎ 080/4311377.

**Centro Storico**, Via Eroi di Dogali 6, ausgesprochen gemütliches Altstadt-Restaurant mit leckerer lokaler Küche. Mi geschl.

**U'Curdunn**, Via Dura 19, nettes, kleines Lokal in der Nähe der Pfarrkirche San Girgo, Mo geschl.

## Martina Franca

(ca. 45.000 Einwohner)

**Die europäische Barockstadt – in exponierter Hügellage eins der interessantesten und schönsten Stadtensembles der Region. Die Altstadt ist vom Allerfeinsten und ein Paradebeispiel dafür, wie der oft schwülstig und überladen wirkende barocke Baustil dezenter eingesetzt werden kann. Weg von protzigen Fürstenpalästen und Adelslogen, hin zur wirklichen "Wohnkultur", die jedem Bewohner zugute kommt.**

Von der leicht ansteigenden Piazza XX Settembre gelangt man durch die monumentale *Porta di Santo Stefano* in die Altstadt und betritt die hübsche, palmenbestandene *Piazza Roma* mit dem imposanten *Palazzo Ducale*. Die enge Shoppingzeile Via Vittorio Emanuele führt anschließend zum unerwartet auftauchenden, alles überragenden Dom *San Martino* mit prachtvoller Barockfassade. Ein paar Schritte unterhalb die wunderschöne halbrunde *Piazza Maria Immacolata* mit rundum laufenden Säulengang. Hier beginnt ein völlig verschlungenes Netz von Pflastergassen, in dem man sich am besten treiben lässt, um irgendwann irgendwo wieder herausgespült zu werden. Die Häuser niedrig, weiß oder pastellfarben, barocke Formen spielerisch verfeinert auf höchstem Niveau. Fensterumrahmungen mit eleganten Skulpturen, weich geschwungene Balkongitter, Lampenfassungen in Blumenform – das Ganze wohlgerneht keine Adelsbehausungen, sondern schlichte Wohnhäuschen, wo die Mamas vor der Tür sitzen und alle Fremden neugierig mustern. Alles wirkt wie aus einem Guss, ein urbanes Gesamtkunstwerk, wie man es in der europäischen Stadtarchitektur nur noch selten findet.

\* *Anfahrt/Verbindungen* **PKW**, gebührenpflichtige Parkplätze im Bereich der Piazza XX Settembre.

**Bahn**, Knotenpunkt der Ferrovia del Sud-Est, Bahnhof südwestlich der Neustadt, zur Altstadt geht's den Viale della Libertà hinauf.

\* *Information* **AAST** im Palazzo Ducale, Piazza Roma 37, ☎/§ 080/4805702.

\* *Übernachten* \*\*\* **Park Hotel San Michele**, Viale Carella 9, herrschaftliche Villa im Stadtpark, mit Swimmingpool. DZ mit Frühstück ca. 90–120 €. ☎ 080/4807053, § 4808895.



Weißer Zylinderhüttenhäuser in der Trulli-Region

\*\* **Da Luigi**, Via Taranto, südliche Stadtausfahrt, 2 km vom Zentrum, sauber, preiswertestes Hotel der Stadt, mit Parkmöglichkeit und Restaurant. DZ ca. 50 €. ☎ 080/4301324.

**Villaggio In**, Via Arco Grassi 8, nahezu fünfzig geschmackvoll eingerichtete Apartments für 2–6 Pers., verstreut in der ganzen Altstadt. Gut essen kann man im Ristorante "In" (→ Essen & Trinken). Preis für 2 Pers. mit Frühstück ca. 70–155 €. ☎ 080/4805911, S 4805017.

\* **Essen & Trinken In**, Via Arco Grassi 23, gehobene Küche im eleganten Rahmen, romantische Panoramaterrasse. Menü ca. 25–30 €. Mo geschl.

**La Tavernetta**, Via Vittorio Emanuele 30, am Beginn der Altstadt, nette, kleine Trattoria mit erträglichen Preisen. Mo geschl.

**Ai Portici**, Piazza Maria Immacolata 4/6, hervorragende lokale Küche im Zentrum der Altstadt, gehobenes Preisniveau. Mi geschl.

## Küste von Bari nach Brindisi

Zunächst fast durchweg flache Klippenküste, eingelagert jedoch viele kleine Buchten, vor allem hinter Monopoli. Schöne Dünenstrände bei Torre Canne und Marina di Ostuni. Im Hinterland endlose Ölbaumpflanzungen und rostbraune Felder, viel Agriturismo. Sehenswert sind vor allem Polignano a Mare, die Ausgrabung von Egnazia und die Hügelstadt Ostuni.

In Bari endet die Autobahn, weiter auf vierspuriger Schnellstraße SS 16, wo es wegen erheblichem LKW-Verkehr oft reichlich zäh vorangeht, Meer in Sichtweite. Die Bahnlinie verläuft meist etwas weiter landeinwärts und durchzieht in den Orten nur die Außenbezirke, Bahnhöfe meist ein gutes Stück außerhalb vom Zentrum. Im Einzugsbereich von Brindisi viel Industrie.

- ☐ **Polignano a Mare**: Das Städtchen thront auf hohen Kalksteinklippen über dem Meer. Die schmalen Gassen der schneeweiß getünchten Altstadt führen an verschiedenen Stellen zu spektakulären Aussichtsplattformen. Die tief ins Felsinnere verzweigte *Grotta Palazzese* ist von dem gleichnamigen Hotel-Restaurant überbaut.